



Erstes Dresdner Rathaus stand auf dem heutigen Altmarkt

Bei den aktuellen Pflasterarbeiten kommen die Konturen des mittelalterlichen Bauwerkes in den Boden



Aktuell entstehen bei der Sanierung des Dresdner Altmarktes Konturen des mittelalterlichen Rathauses an der Nordseite des Platzes. Das Gebäude stand in der Nähe der heutigen Wilsdruffer Straße. Die Umrisse werden durch verschiedene Granit-Pflastersteine und Arten der Pflasterung nachempfunden. Die Maße der früheren Wände entstehen aus recyceltem Groß- und Kleinpflaster in reihenweiser Verlegung. Die Flächen dazwischen aus diagonal verlegtem Neupflaster, wie es auch auf der kompletten Platzfläche verlegt wird. Nach der Sanierung des Altmarktes sind die Umrisse des mittelalterlichen Rathauses somit gut erkennbar.

Baustelle am Altmarkt mit den Umrissen des mittelalterlichen Rathauses.

Foto: Straßen- und Tiefbauamt



Tierhetze auf dem Altmarkt zur Fastnacht 1609, Carl von Behrenberg. Kopie nach einem Aquarell von Daniel Bretschneider, 1901.

Quelle: Städtische Galerie

Zur Geschichte

Das Zentrum der (bürgerlichen) Stadt befand sich über 400 Jahre auf der Nordseite des Altmarktes. Aus dem 1295 erstmals als „Kaufhaus“ erwähnten Gebäude wurde im Laufe der Zeit das Rathaus. Anfänglich wurden hier Stoffe gehandelt, später diente es als Sitz des Stadtrates, der sich zu Beginn vor allem aus wohlhabenden Tuchhändlern zusammensetzte. Bereits seit 1292 ist ein Bürgermeister im Amt und urkundlich bekannt: Hermann von Blankenwalde.

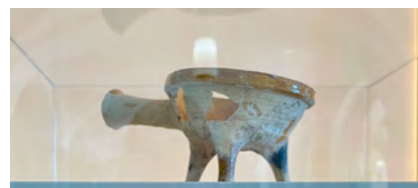
Das erste Dresdner Rathaus war kein einheitlicher Bau, sein Bild geprägt von An- und Ausbauten aus fünf Jahrhunderten, besonders markant war der gotische Kapellenanbau. Die Aufgaben der vormodernen Stadtverwaltung Dresdens, also des Rates, unterschieden sich stark von den heutigen. Er verwaltete vom Rathaus aus nicht nur Dresden, sondern auch mehrere Dörfer wie Strehlen oder Leubnitz-Neuostra. Die Orte gehörten der Stadt, ihre Einwohner aber waren keine Bürger Dresdens, die Stadt trat hier wie ein adliger Rittergutsbesitzer auf.

Der Rat überwachte vom Rathaus aus die städtischen Märkte und hielt

Gericht. Am Pranger vor dem Gebäude konnten Urteile direkt umgesetzt werden. Im Rathaus waren städtische Waffen, Akten, Gelder und das Ratssilber aufbewahrt. Bis zur Reformation wurden hier auch Gottesdienste gefeiert. Die große Ratsstube war Dreh- und Angelpunkt des Rathauses, sie war der Ort von Sitzungen und Amtshandlungen, aber auch von Festen wie Hochzeiten und anderen Familienfeiern. Über der Eingangstür der großen Ratsstube prangte in Goldschrift der Spruch: „Eines mans rede ist eine gute halbe rede, man höre eines anderen mans rede auch.“

Im Jahre 1707 befahl August der Starke, das Rathaus auf dem Altmarkt abreißen zu lassen, um den Platz komplett für eigene Festivitäten nutzen zu können.

Bei den Ausgrabungen 2007/2008 wurden unter anderem Teile des Fundaments des Nordflügels, das Fundament zwischen dem Nord- und dem Südflügel, die Grundmauern des Torturms an der Westseite des Gebäudes und drei überwölbte Kellerräume gefunden und dokumentiert. Auch Überreste von Innenputz und Wandbemalung des Ratskellers konnten freigelegt werden. Allerdings



Dreibeinpfanne aus der Kloake des alten Rathauses. Westsächsisches Steinzeug, Ende 15. Jahrhundert bis zweite Hälfte 16. Jahrhundert, Fundort Altmarkt, bei einer Grabung 2007–2008 anlässlich des Neubaus der Tiefgarage. Leihgabe: Landesamt für Archäologie Sachsen
Foto: Andreas Berndt

musste die nach 300 Jahren freigelegte authentische Bausubstanz dem Bau der Tiefgarage weichen. Nur die farblich hervorgehobene Umriss-Markierung im heutigen Kopfsteinpflaster des Altmarktes erinnert an das erste Dresdner Rathaus am Original-Standort.

Einen Abriss bietet die neue Dauerausstellung „Das Dresdner Rathaus – seine Geschichte bis 1990“ im Foyer der Goldenen Pforte, Eingang Rathausplatz 1. Die Ausstellung hat montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr geöffnet.

Gedenken

In diesem Jahr jährt sich die Ermordung der ägyptischen Pharmazeutin Marwa El-Sherbini zum 14. Mal. Sie hatte sich auf einem Spielplatz in der Dresdner Johannstadt gegen rassistische und antimuslimische Beleidigungen gewehrt. In der Gerichtsverhandlung gegen den Täter am 1. Juli 2009 war sie als Zeugin geladen. Nach ihrer Aussage wurde sie vor den Augen ihrer Familie im Gerichtssaal vom Angeklagten ermordet. Marwa El-Sherbini wurde nur 31 Jahre alt.

■ Am Sonnabend, 1. Juli, können Interessierte im Marwa El-Sherbini-Park, Lothringer Straße, ab 14 Uhr, an einer Kundgebung mit anschließendem Gedenkgang teilnehmen. Zu den drei Stationen zählen: der Marwa El-Sherbini-Park, der Spielplatz an der Hopfgartenstraße 18 und der Garten des Johannstädter Kulturtreffs an der Elisenstraße 35.

■ Am Sonntag, 2. Juli, gibt es ab 15 Uhr einen biografischen Spaziergang aus Frauenperspektive. Der Treffpunkt wird nach Anmeldung per E-Mail an touren@auslaenderrat.de bekannt gegeben.

■ Am Montag, 3. Juli, 14 Uhr, findet das öffentliche Gedenken im Landgericht Dresden, Lothringer Straße 1, statt. Für die Landeshauptstadt Dresden nimmt die Integrations- und Ausländerbeauftragte Kristina Winkler teil.

Weitere Veranstaltungen und Informationen stehen im Internet unter www.dresden.de/marwa.

PlusZeit

Als Beilage in diesem Amtsblatt befindet sich die PlusZeit, der Veranstaltungskalender für Seniorinnen und Senioren, für den Monat Juli. Darin enthalten sind Kultur-, Freizeit- und Beratungsangebote in der Landeshauptstadt Dresden.

Aus dem Inhalt

Stadtrat beschließt Smart-City-Strategie	14
Dresdner Gesundheitsindex auf den Weg gebracht	14–15
Haushalterhebung Freiwillige gesucht	14
Im elektronischen Amtsblatt Vermessungsarbeiten Dresdner Richtlinie zur sozialen Mietwohnraumförderung	14 14
Ausschreibung Stellenangebote	15
Stadtrat Sitzung am 6./7. Juli 2023	15

Fußgängerpfad nahe von Schloss Übigau gesperrt

■ Mickten

Der öffentliche Fußgängerpfad am Elbufer, nahe von Schloss Übigau, zwischen Altübigau und historischem Drehkran, ist bis auf Weiteres gesperrt. Der Uferweg ist nicht mehr verkehrssicher. Grund dafür ist eine zum Schloss gehörende und an den Weg angrenzende Mauer. Dort wurden lose Mauerabdeckungen festgestellt. Auch könnten einzelne Steine von den Stützpfeilern fallen.

Die Sperrung kann erst aufgehoben werden, wenn die Mauer wieder intakt ist. Erse Gespräche mit dem Eigentümer laufen.

Abschnitt der Heinrich-Schütz-Straße wird instand gesetzt

■ Blasewitz

Bis Freitag, 28. Juli, setzen Fachleute den südlichen Gehweg der Heinrich-Schütz-Straße auf dem Abschnitt zwischen Tolkewitzer Straße und dem Elberadweg instand. In dieser Zeit nutzen Fußgänger einfach den gegenüberliegenden Gehweg. Anwohner wurden bereits über die Bauarbeiten informiert. Der Gehweg erhält eine neue Oberfläche aus Beton-Pflastersteinen. Auch fehlende Hochbordsteine aus Granit werden ergänzt. Vorab kommt ein neues Fernmeldekabel in den Boden. Das Straßen- und Tiefbauamt beauftragte die Firma Hundek Tief- und Wegebau GmbH aus Dresden mit den Bauarbeiten. Sie kosten rund 35.000 Euro.

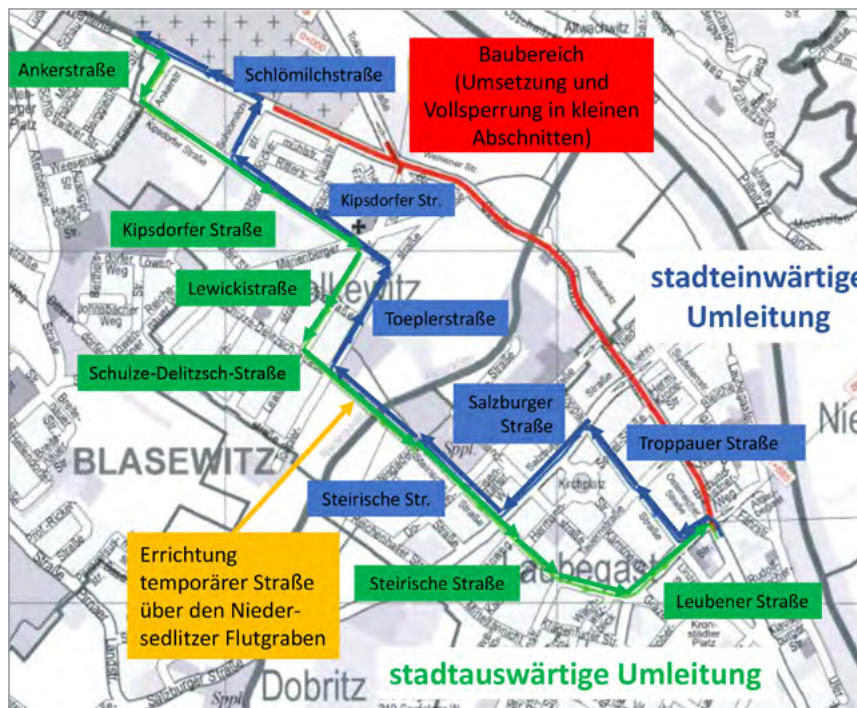
Informationsveranstaltung zur Radroute Dresden Ost

Am Donnerstag, 29. Juni, 18 Uhr, informiert die Stadtverwaltung zur Umsetzung des westlichen Abschnitts der Radroute Dresden Ost zwischen Straßburger Platz und Stresemannplatz. Anwohner sowie andere Interessierte sind herzlich eingeladen in die Aula des BSZ Bau und Technik, Güntzstraße 3. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Direkte Anlieger erhielten eine Information per Post.

www.dresden.de/radroute-dd-ost

Sanierung von Wehlener Straße, Alttolkewitz und Österreicher Straße: Bürgerinformationsveranstaltung

Am 3. Juli stellen Vertreter von Stadtverwaltung und DVB die Planungen zum Großprojekt vor



Von Anfang 2024 bis Ende 2025 lässt die Stadtverwaltung die Wehlener Straße/Alttolkewitz/Österreicher Straße sanieren. Zuvor muss die geplante Umleitungsstrecke hergerichtet und eine provisorische Fahrbahn durch den alten Elbarm gebaut werden. Damit sich die Dresdner Bevölkerung über das Großprojekt informieren kann, gibt es am Montag, 3. Juli, von 18 bis 20 Uhr in der Aula des Gymnasiums Tolkewitz, Wehlener Straße 38, eine Informationsveranstaltung.

Fachleute der Stadtverwaltung informieren über die konkrete Bauplanung, die vorgesehene Umleitungsstrecke mit einer zeitweiligen Verbindung über den

Niedersiedlitzer Flutgraben sowie über die verschiedenen Bauphasen und begleitenden Verkehrseinschränkungen. Ebenfalls zur Sprache kommen der ÖPNV und die Parksituation. Fragen beantwortet Verkehrsbürgermeister Stephan Kühn, die Amtsleiterin des Straßen- und Tiefbauamtes Simone Prüfer sowie Beschäftigte der Stadtverwaltung und der Dresdner Verkehrsbetriebe.

Eine Anmeldung ist erforderlich und online unter www.dresden.de/waoc möglich. Betroffene Anwohnerinnen und Anwohner haben ein Informationsschreiben zur Bürgerinformationsveranstaltung per Post erhalten.

Geplante Umleitungen in Dresden-Tolkewitz.
Quelle: Straßen- und Tiefbauamt

■ Warum werden Wehlener Straße, Alttolkewitz und Österreicher Straße saniert?

Die Bauarbeiten an dem Verkehrszug dienen u. a. folgenden Zielen:

- Beseitigung der Schäden des Juni-Hochwassers 2013
- mehr Verkehrssicherheit für alle Verkehrsbeteiligten, z. B. durch breitere Gehwege und abschnittsweise Radverkehrsanlagen
- verbesserte Barrierefreiheit für mobilitätseingeschränkte Personen an Haltestellen und Gehwegen
- Verbesserung des ÖPNV-Angebotes durch den Einsatz der neuen breiteren Straßenbahn

■ Wie sieht der Zeitplan aus?

- Juli bis September 2023: Sanierung der Umleitungsstrecke
- Oktober bis November 2023: Bau der provisorischen Fahrbahn über den Niedersiedlitzer Flutgraben
- Februar 2024 bis Ende 2025: Bau des Verkehrszugs Wehlener Straße/Alttolkewitz/Österreicher Straße in Abschnitten
- danach: Rückbau der provisorischen Fahrbahn

Die Planung basiert auf dem Stadtratsbeschluss (SR/007/2015) vom 26. Februar 2015 und dem rechtlich bindenden Planfeststellungsbeschluss der Landesdirektion vom 19. Dezember 2022. Wegen der engen Platzverhältnisse vor Ort müssen die Bauarbeiten unter abschnittsweiser Vollsperrung durchgeführt und der Verkehr umgeleitet werden.

www.dresden.de/waoc

Artesischer Brunnen am Albertplatz und die Fontäne am Palaisplatz sind außer Betrieb

Die beiden Wasserspiele in der Dresdner Neustadt können bis auf Weiteres nicht sprudeln



Zwei bekannte Dresdner Brunnen müssen derzeit trocken bleiben. Betroffen sind die Fontäne auf dem Palaisplatz und der Artesische Brunnen am Albertplatz.

Die Fontäne auf dem Palaisplatz ist bereits seit einigen Tagen nicht mehr funktionsfähig. Der Grund sind Bau-

Artesischer Brunnen in der Dresdner Neustadt. Foto: Andreas Tampe

maßnahmen im Umfeld des Brunnens. Um Havarien oder Schäden an der Brunnentechnik zu vermeiden, hat die Stadtentwässerung der Fontäne das

Wasser abgedreht. Nach Abschluss der Bauarbeiten, die voraussichtlich noch drei Wochen dauern werden, wird der Brunnen wieder in Betrieb genommen.

Ebenfalls trocken ist der Artesische Brunnen am Albertplatz. Dies hat jedoch eine natürliche Ursache. Das Wasser für den Brunnen kommt aus einer Tiefe von 243 Metern und sprudelt durch eigenen (Über-)Druck im schiefergedeckten Brunnenhaus an der Antonstraße empor. Daher kommt auch die Bezeichnung „artesisch“. Von dort gelangt das Wasser über eine Rohrleitung sowohl zur Erlweinschen Brunnenanlage als auch zum Trinkbrunnen. Seit mehreren Jahren ist jedoch eine Verringerung der Wassermenge zu beobachten.

Aktuell kommt im Brunnenhaus so wenig an, dass der Druck nicht mehr ausreicht, um den Springbrunnen und die Zapfstelle mit ausreichend Wasser zu versorgen.

Wir kaufen
**Wohnmobile +
Wohnwagen**

03944-36160
www.wm-aw.de

Wohnmobilcenter
Am Wasserturm

Bewerbung um Jugendhilfepreis EMIL 2023 ab jetzt möglich

3.000 Euro Preisgeld für Projekte aus Jugendschutz und Kriminalprävention

Bis Freitag, 29. September, nimmt das Dresdner Jugendamt Bewerbungen und Vorschläge für den kriminalpräventiven Jugendhilfepreis EMIL entgegen. Der mit 3.000 Euro dotierte Preis wird gemeinsam von der Landeshauptstadt Dresden und der Dresdner Stiftung Soziales & Umwelt der Ostsächsischen Sparkasse Dresden vergeben. Wer an Projekten aus den Bereichen Jugendschutz und Kriminalprävention mitwirkt oder sie für preiswürdig hält, kann diese vorschlagen. Das können Bürgerinitiativen, ehrenamtliche Arbeit, Schulsozialarbeit oder Unterstützung schulischer Projekte, sinnvolle Freizeitgestaltung in Gemeinschaft und Vereinen sein, aber auch Projekte der Resozialisierung oder Arbeit mit Straffälligen. Einreichungen sind von Personen, Schulen, Initiativen, Einrichtungen und Vereinen möglich. Bewerbungen beziehungsweise Vorschläge sind bis zum Einsendeschluss 29. September unter dem Stichwort „EMIL 2023“ zu richten an: Landeshauptstadt Dresden, Jugendamt, Sachgebiet Jugendgerichtshilfe, PF 12 00 20, 01001 Dresden. Für Nachfragen steht Christin Zöllner von der Jugendgerichtshilfe des Jugendamtes unter der Rufnummer (03 51) 4 88 75 12 oder per E-Mail an CZoellner@dresden.de zur Verfügung. Die Preisverleihung und Würdigung der Preisträger erfolgt



EMIL-Preisträger 2022. Jugendamtsleiterin Sylvia Lemm überreichte den Preis an Tobias Wallusch und Clarissa Becker (von links) vom Politischen Jugendring Dresden e. V. Foto: Christin Zöllner

am Freitag, 1. Dezember, beim diesjährigen Dresdner Gesprächskreis Jugend und Justiz im Neuen Rathaus, Plenarsaal, Rathausplatz 1.

Der Politische Jugendring Dresden e. V. erhielt im Vorjahr den Jugendhilfepreis für seinen Workshop zum Thema Extremismus.

EMIL steht für Engagierte Mutige Intervenierende Lebenshilfe. Der Preis besteht aus einer Keramikfigur, die Kinder und Jugendliche an der JKS – JugendKunstschule gefertigt haben, und einer Urkunde.

<https://jugendgerichtshilfe.dresden.de>

Staatspräsident Emmanuel Macron zu Besuch in Dresden

Am Dienstag, 4. Juli, besucht der französische Staatspräsident Emmanuel Macron während seines Staatsbesuches in Deutschland auch die sächsische Landeshauptstadt. Emmanuel Macron möchte den Tag nutzen, um eine Rede vor der geschichtsträchtigen Frauenkirche an die europäische Jugend zu halten. Der Freistaat Sachsen lädt am 4. Juli, ab 14 Uhr zur Fete de L'Europe auf den Neumarkt in Dresden, vor der Frauenkirche, ein. Angesprochen sind vor allem junge Menschen. Neben dem Redeteil gibt es Auftritte von Bands und andere kulturelle Acts. Unter anderem wird mit den Sängerinnen Leony und LEA sowie der Hip-Hop-Band 01099 ein spannendes Programm geboten.

Ausstellung zu jüdischem Leben für Kindergärten

Unter dem Titel „Was hast du da auf dem Kopf?“ entwickelte der Verein HATIKVA – Bildungs- und Begegnungsstätte für jüdische Geschichte und Kultur Sachsen e. V. eine Wanderausstellung, die von Kindertageseinrichtungen ausgeliehen werden kann. Die Ausstellung soll bei Kindern im Alter von bis zu sechs Jahren Neugier wecken, sich spielerisch mit dem Judentum und seiner Kultur zu befassen. Gleichzeitig soll sie präventiv gegen antisemitische Vorurteile wirken. An die Gegebenheiten vor Ort angepasst, bietet die Kinderbuchausstellung die Grundlage für offene Lernangebote und lädt Kinder zum ersten Diskutieren und Philosophieren ein. Um pädagogischen Fachkräften in den Einrichtungen das Arbeiten mit der Ausstellung zu erleichtern, werden sie von Mitgliedern des Vereins HATIKVA durch Beratung und Workshops zu jüdischem Leben und Antisemitismus weitergebildet. Außerdem unterstützt der Verein beim Rahmenprogramm zur Ausstellung mit Lesungen, Bastelnachmittagen und Spielen. Wer Interesse hat, die Wanderausstellung in einer Kindertageseinrichtung zu zeigen, kann sich per E-Mail wenden an: info@hatikva.de.

Kulturbürgermeisterin Annetrin Klepsch sagt dazu: „Antisemitismus bleibt weiterhin ein Problem in Deutschland, das stets brodeln, auch wenn es nicht täglich in den Medien thematisiert wird. Daher finde ich es umso wichtiger, schon früh mit Aufklärungs- und Vermittlungsarbeit zu beginnen. ‚Was hast du da auf dem Kopf?‘ ist ein weiterer wichtiger Schritt, um jüdische Kultur in unserer Gesellschaft sichtbar zu machen, um mit Vorurteilen aufzuräumen und ein Dasein auf Augenhöhe zwischen uns Menschen zu schaffen. Ich danke und gratuliere dem HATIKVA e. V. für sein Engagement, sich seit über dreißig Jahren für eine Präsenz jüdischen Lebens in Sachsen einzusetzen und so wichtige Bildungsarbeit zu leisten, die essenziell für ein Miteinander ist.“

Der Verein HATIKVA wird finanziell im Rahmen der Institutionellen Kulturförderung vom Amt für Kultur und Denkmalschutz unterstützt. Die Ausstellung erhält im Programm „Weltoffenes Sachsen“ eine Sonderförderung.

Wenn die Salamischeibe zum Brillenputztuch wird

City-Light-Plakate machen auf Krankheitsbild Demenz und Hilfsangebote aufmerksam

Aktuell machen im gesamten Stadtgebiet etwa 100 City-Light-Plakate auf die Erkrankung Demenz aufmerksam. Das städtische Sozialamt möchte mit dieser Aktion einerseits die Bedürfnisse und Anliegen der Menschen mit Demenz sichtbar machen, andererseits auf Angebote für Betroffene und ihre An- und Zugehörigen hinweisen. Sowohl Betroffene als auch Menschen in ihrem Lebensumfeld werden durch das Krankheitsbild Demenz vor tiefgreifende Herausforderungen gestellt. Viele, auch alltägliche Lebensbereiche sind betroffen – etwa Wohnen, Einkaufen, Leben in der Nachbarschaft. Deshalb hat es sich die Stadtverwaltung zur Aufgabe gemacht, die Dresdnerinnen und Dresdner mit Informationen, Begegnungs- und Beratungsangeboten sowie mit Einzelfallbegleitungen umfassend zu unterstützen.

■ **Schulungen, Vorträge, Woche der Demenz**

Im Auftrag des Sozialamts führt der Dresdner Pflege- und Betreuungsverein e. V. seit 2013 Schulungen zum Krankheitsbild Demenz durch. In den Schulungen vermitteln die Vortragenden aktuelles Wissen zum Krankheitsbild. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernen auch, wie sie angemessen auf die Erkrankten eingehen können und erfahren damit mehr Sicherheit. In den Grund- und Aufbaus Schulungen sowie Vorträgen werden sowohl Betroffene als auch An- und Zugehörige unterstützt. Aktuelle Termine finden Interessierte unter www.dresden.de/demenz.

Zusätzlich sind weiterführende Veranstaltungen in Vorbereitung. Beispielsweise gibt es für pflegende Angehörige am Dienstag, 5. September, 16 bis 17.30 Uhr, Amalie-Dietrich-Platz 1, einen Fachvortrag zum Thema Stressbewältigung. Von Sonnabend, 16. September, bis Sonntag, 24. September, findet die „Woche der Demenz“ mit vielfältigen Angeboten verschiedener Akteure rund um das Thema Demenz statt.

■ **Interdisziplinäre Arbeitsgruppe, Lokale Allianz für Menschen mit Demenz**
In Dresden steuert die Arbeitsgemeinschaft Demenz (AG Demenz) den Bereich der ambulanten Betreuung und Versorgung von Menschen mit demenziellen Erkrankungen sowie von ihren An- und Zugehörigen. Ihr Fokus liegt auf der sozialen Teilhabe der Erkrankten. Die Arbeitsgruppe hat nicht nur das umfangreiche Demenz-Schulungsprogramm entwickelt und begleitet dessen Umsetzung, sondern sie gibt auch regelmäßig Impulse zur Verbesserung der Leistungsangebote und des Netzwerks in Dresden.

■ **13.300 Menschen in Dresden leben mit Demenz**
Nach Berechnungen des Dresdner Sozialamts, erstellt auf Basis der Empfehlungen der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, ist davon auszugehen, dass in Dresden aktuell etwa 13.300 Menschen mit Demenz leben. 2030 werden es voraussichtlich 14.750 Dresdnerinnen und Dresdner sein, davon rund 3.900 Neuerkrankte. Zehn Jahre später, 2040, könnte diese



Anzahl auf etwa 15.100 Betroffene angewachsen.

■ Weitere Informationen

■ „Dresdner Demenzwegweiser“, Herausgeber: AG Demenz, Download unter www.dresden.de/demenz

■ Informationen, Schulungen, Beratung und Unterstützung sowie Versorgungsangebote unter www.dresden.de/demenz oder über das Seniorentelefon unter (03 51) 4 88 48 00

www.dresden.de/demenz

Drei neue Selbsthilfegruppen gründen sich in Dresden

Wer Mitglied werden möchte, kann sich melden



Austausch zu bieten, andererseits soll ein Ausgleich zum Alltag ermöglicht werden. Die Treffen finden jeden zweiten Montag im Monat von 18 bis 20 Uhr in der Beratungsstelle donum vitae, Schweriner Straße 26, statt. Ansprechpartnerin ist Kornelia Schmidt von der dortigen Schwangerenberatung, erreichbar über Telefon (03 51) 4 84 28 65 oder E-Mail dresden@donumvitae.org.

■ Für die Gruppe Multiples Myelom/Plasmozytom (bösartige Tumorerkrankung) werden Patientinnen und Patienten sowie deren Angehörige aus Dresden und Umgebung gesucht, die interessiert und motiviert sind am Aufbau einer solchen Selbsthilfegruppe. Betroffene, die sich in den unterschiedlichen Krankheitsstadien sowie Behandlungsformen befinden, sollen unterstützt werden. Die Gespräche, der Austausch sowie die Hilfen für die betroffenen Menschen sollen Hoffnung und Zuversicht in dieser Lebenssituation geben und bei der Bewältigung der Krankheit helfen. Auch werden neue Therapiemöglichkeiten vorgestellt. Unterstützung bekommt die Gruppe vom Myelom-Forum des Universitätsklinikums Dresden. Interessenten wenden sich bitte an die E-Mail shgmyelom.dd@gmail.com.

■ Die Gruppe Urostoma und Mainz-Pouch (künstliche Harnableitung) spricht Betroffene an, die sich zu ihren Erfahrungen austauschen und gegenseitig unterstützen möchten. In der Gruppe können sie auch mal Frust über Probleme im Alltag loswerden. Es ist geplant, die Treffen in ungeraden Monaten am jeweils dritten Dienstag, von 18 bis 20 Uhr, anzubieten.

Änderungen sind möglich. Auch der Ort bleibt bis zu den Rückmeldungen noch offen. Stoma-Träger können heute ein weitgehend normales Leben führen, es gibt jedoch immer wieder belastende Situationen. Mit anderen Betroffenen darüber ins Gespräch zu kommen, kann hilfreich sein. Die Gruppe ist für Angehörige offen. Es besteht die Möglichkeit einer über die Treffen hinausgehenden Vernetzung. Ein Kontakt ist über KISS, erreichbar unter Telefon (03 51) 2 06 19 85 und E-Mail kiss@dresden.de, erbeten.

■ Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS)
In Dresden gibt es über 240 Selbsthilfegruppen mit zusammen mehr als 5.000 Mitgliedern. Sie alle eint, dass sie ihre Lebenssituation selbst aktiv gestalten. Bei ihren Treffen tauschen sie im vertraulichen Rahmen Erfahrungen aus, geben einander wertvolle Tipps und zeigen sich neue Perspektiven und Wege auf. Freiwilligkeit, Gleichberechtigung und Selbstbestimmung sind die grundlegenden Prinzipien der ehrenamtlichen Selbsthilfegruppen. Die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen der Landeshauptstadt Dresden unterstützt die Selbsthilfegruppenarbeit.

■ Kontakt
Industriestraße 21–21a, 01129 Dresden
Telefon (03 51) 2 06 19 85
E-Mail kiss@dresden.de
Sprechzeiten:
Dienstag 9–12 und 14–18 Uhr
Donnerstag 9–12 und 14–16 Uhr
www.dresden.de/selbsthilfe

In Dresden gründen sich aktuell drei neue Selbsthilfegruppen. Mitglieder sind willkommen. Angesprochen sind Menschen mit unerfülltem Kinderwunsch, Myelom-Erkrankte und deren Angehörige sowie Urostoma-Trägerinnen und -Träger und deren Angehörige. Alle Gruppen-Gründungen werden von KISS, der städtischen Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen, unterstützt.

■ Die Gruppe Unerfüllter Kinderwunsch steht Personen offen, die darunter leiden, keinen Nachwuchs zu bekommen. In der Gruppe ist Gelegenheit, die schmerzliche Erfahrung mit anderen zu teilen. Einerseits geht es darum, einen geschützten Raum zum Reden, Zuhören und zum

Städtische Kita in Pieschen schließt zum 31. August

Kinder werden vorübergehend in der städtischen Kita „An der Elbaue“ betreut – Ersatzneubau ist geplant

Zum Donnerstag, 31. August, schließt der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen vorübergehend die von ihm betriebene Kita auf der Gleinaer Straße 52 b in Dresden-Pieschen. Grund hierfür ist die marode elektrische Anlage. Sie entspricht im Hinblick auf den Brandschutz nicht mehr den aktuellen Sicherheitsstandards. Bis zur Realisierung eines Ersatzneubaus, für den mit Kosten von bis zu 7 Millionen Euro gerechnet wird, bleibt die Kita geschlossen. Der Eigenbetrieb bereitet derzeit eine Beschlussvorlage für den Stadtrat vor, um die Finanzierung sicherzustellen.

■ **Betreuung in der Kita „An der Elbaue“**
Alle Kinder der Kita Gleinaer Straße 52 b können ab Freitag, 1. September 2023, in der Kita „An der Elbaue“, Lommatzcher Straße 83, betreut werden. Die Kita ist ca. 2,5 Kilometer von der Gleinaer Straße 52 b entfernt. Mit den Kindern wechselt auch das gesamte pädagogische Personal und die Führungskräfte aus der Gleinaer Straße 52 b in die Kita „An der Elbaue“. Dadurch bleiben Freundschaften zwischen den Kindern und Beziehungen zu den Fachkräften auch nach dem Umzug erhalten. Nach aktuellem Stand ziehen

rund 70 Kinder und 13 Fachkräfte von der Kita Gleinaer Straße 52 b in die Kita „An der Elbaue“.

Die Kita „An der Elbaue“ ist ein Ersatzneubau, der erst im Januar 2023 wiedereröffnet wurde. Aus diesem Grund ist die Kita noch nicht voll belegt, so dass alle Kinder aus der Kita Gleinaer Straße 52 b aufgenommen werden können. Die Kita Gleinaer Straße 52 b selbst nimmt dann keine neuen Kinder mehr auf.

Über die beabsichtigte Schließung der Kita Gleinaer Straße 52 b und den Umzug in die Kita „An der Elbaue“ wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Elternrat durch Betriebsleiterin Sabine Bibas zu einem Vor-Ort-Termin am 21. Juni informiert. Am 22. Juni erhielten alle Eltern ein entsprechendes Informationsschreiben. Nun finden dazu noch weitere Elternabende statt.

■ **Kindertageseinrichtung Gleinaer Straße 52b**
Die Gleinaer Straße 52 b dient seit 80 Jahren als Standort für Kindertagesbetreuung in Dresden. Bereits 1943 wurde hier ein Flachbau für die Betreuung von Kindern berufstätiger Eltern errichtet. Im Jahr

1969 wurde das Gebäude der heutigen Kita ebenfalls als Flachbau errichtet, und zwar als DDR-Typenbau in Raumzellenbauweise. Das Gebäude wird seit knapp 50 Jahren genutzt und konnte zwischenzeitlich nicht saniert werden. Aus diesem Grund wurde die Kita zusammen mit weiteren 31 Dresdner Kindertageseinrichtungen in die Sanierungsstrategie aufgenommen. Die Einrichtungen sind für eine umfassende Sanierung bzw. einen Ersatzneubau vorgesehen.

Der Zustand der elektrischen Anlage ist mittlerweile in einem so schlechten Zustand, dass der Betrieb der Kita nicht weitergeführt werden kann. Die Verwaltung beabsichtigt gleichwohl den Kitastandort an der Gleinaer Straße 52 b zu erhalten. Der Kita-Eigenbetrieb hat deshalb bereits mit ersten Planungen und Vorüberlegungen für einen Ersatzneubau begonnen. Der Fertigstellungstermin kann benannt werden, wenn eine erweiterte Planungstiefe vorliegt. Aufgrund der besonderen Situation wird der Kita-Eigenbetrieb die Planungswege verkürzen.

www.dresden.de/kita

Der Oberbürgermeister gratuliert

■ zum 90. Geburtstag
am 1. Juli

Dr. Maria Eube, Altstadt
Marianne Reichel, Altstadt

am 2. Juli

Siegfried Wendsche, Loschwitz
Gisela Müller, Klotzsche

am 6. Juli

Ingeborg Stiller, Altstadt

■ zum 70. Hochzeitstag

Gnaden-Hochzeit

am 20. Juni (nachträglich)

Elli Annelies und Peter Ruhland,
Blasewitz

■ zum 50. Hochzeitstag

Goldene Hochzeit

am 6. Juli

Jürgen und Christine Witt, Leuben

Mitschnitt vom Pflegestammtisch ist online

Für alle, die einen pflegebedürftigen Menschen unterstützen, sind die sogenannten Dresdner Pflegestammtische ein Veranstaltungsformat, das willkommene Informationen bietet. Am 28. Juni fand der letzte Pflegestammtisch statt. Vorgestellt wurden Unterstützungs- und Entlastungsangebote für den häuslichen Pflegealltag und Demonstrationen praktischer Anwendungen. Außerdem ging es um hilfreiche Online-Seiten zur Information, Angebotsuche und Vernetzung. Im Internet unter www.dresden.de/pflegestammtisch ist es auch im Nachgang möglich, einen Zusammenschritt des Pflegestammtisches zu erleben.

www.dresden.de/pflegestammtisch

Entwarnung: Keine Bombe an der Nossener Brücke

Gute Nachricht von der Nossener Brücke: Die Kampfmittelerkundung ist abgeschlossen und der Bombenverdacht hat sich dabei nicht bestätigt. Auf der Verdachtsfläche wurden lediglich Kabel, Bewehrungsseisen und ein Fundament mit Bewehrung gefunden, welche die Ausschläge bei der Tiefensondierung verursacht hatten. Die Sondierungsfläche ist wieder freigegeben und es startete die Verfüllung der Baugrube. Die Verkehrsführung mit einer Fahrspur je Richtung auf der Nossener Brücke wird voraussichtlich noch bis zum 7. Juli aufrechterhalten.

Gut informiert?

dresden.de/amtsblatt

Marek Janowski verabschiedet sich als Philharmonie-Chefdirigent

Kulturpalast-Konzerte laden am 1. und 2. Juli ein

Mit Konzerten am Sonnabend und Sonntag, 1. und 2. Juli, 19.30 Uhr bzw. 18 Uhr, verabschiedet sich Marek Janowski als Chefdirigent und künstlerischer Leiter der Dresdner Philharmonie. Auf dem Programm stehen Bruckners Fünfte Sinfonie und „Les illuminations“ von Britten.

Bruckners Sinfonie Nr. 5 sei „äußerst anspruchsvoll für jeden Dirigenten“, sagt Marek Janowski selbst über das Werk, mit dem er sich vom Dresdner Publikum und der Dresdner Philharmonie als Chef verabschiedet. Damit gehen vier Jahre zu Ende, die geprägt waren von intensiver musikalisch-künstlerischer Zusammenarbeit mit vielen herausragenden Konzerten und insbesondere der konzertanten Produktion des „Ringes des Nibelungen“ von Richard Wagner, die sich in die Annalen der Dresdner Philharmonie eingeschrieben haben.

In den vier Spielzeiten hat Marek Janowski mit der Dresdner Philharmonie 36 Projekte mit insgesamt 50 Konzerten realisiert. Dafür hat er 369 Mal mit dem Orchester bzw. mit Chören und Sängern geprobt. Es sind Aufnahmen für sechs CD-Projekte entstanden und siebzehn Mitschnitte für den Rundfunk. Dreimal war er mit der Dresdner Philharmonie auf Gastspielreise an anderen Orten (Wrocław, Ottobrunn, Katowice). Höhepunkt war ganz sicher die konzertante Aufführung der vier Opern von Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ im Herbst 2022, für die es allein 78 Proben gab.

Viele Konzerte fielen Corona zum Opfer. Marek Janowski gelang es jedoch, auch die Zeit der insgesamt vier Lockdowns mit Rundfunkmitschnitten, CD-Aufnahmen und – soweit möglich – Konzerten für kleines Publikum zu nutzen und damit die Spielfähigkeit des Orchesters zu erhalten und sogar noch zu profilieren. Die für das normale Programm „verlorenen“ Corona-Jahre waren es auch, die ihn bewegten, seinen ursprünglich für drei Jahre geschlossenen Vertrag um ein Jahr zu verlängern. Ein Jahr, in dem einige Programme nachgeholt und das Dresdner Publikum doch noch die Möglichkeit hatte, Marek Janowski mit der Dresdner Philharmonie zu erleben. Dazu wird auch weiter Gelegenheit sein:



Im Februar 2024 wird Janowski das Konzert zum Dresdner Gedenktag dirigieren, auf dem Programm steht dann Antonín Dvoráks Stabat mater.

Oberbürgermeister Dirk Hilbert sagt zum Abschied: „Die Stadt Dresden ist Marek Janowski sehr verbunden, prägte er doch in über zwei Jahrzehnten das Musikleben mit eigenem Anspruch und gemeinsamem Erfolg – einmal von 2001 bis 2004 und dann noch einmal im neuen Kulturpalast-Konzertsaal von 2019 bis 2023; damit hielt er also Wort. Er hat die Dresdner Philharmonie dank intensiver Probenarbeit, künstlerisch fordernder Werkauswahl und großer Konsequenz in der Spitzenliga deutscher Konzertorchester verankert. Höhepunkt war zweifellos die Aufführung der Ring-Tetralogie von Richard Wagner im Herbst 2022. Aber auch die Konzerte zum Dresdner Gedenktag waren ihm stets ein besonderes Herzensanliegen. So begrüßen wir sehr, dass der erfahrene Maestro zukünftig als Gastdirigent zurückkehrt und am 13. Februar 2024 das Gedenkkonzert mit der Dresdner Philharmonie leitet. Sachsens Landeshauptstadt sagt also nur Auf Wiedersehen.“

Kulturbürgermeisterin Annekatrin Klepsch ergänzt: „Es war ein Geschenk für unser städtisches Orchester wie für

Marek Janowski verabschiedet sich am 1. und 2. Juli als Chefdirigent mit Konzerten im Kulturpalast. Foto: Markenfotografie

die Stadt Dresden, dass Maestro Marek Janowski mit der Einweihung des neuen Konzertsaaes im Kulturpalast bereit war, die Dresdner Philharmonie nochmals als Chefdirigent und Künstlerischer Leiter zu führen. In dieser Zeit ist es ihm in beispielhafter Zusammenarbeit mit Intendantin Frauke Roth gelungen, die Dresdner Philharmonie künstlerisch voranzubringen und international zu platzieren. Nach vier in mehrfacher Hinsicht herausragenden und anspruchsvollen Jahren wird er das Amt auf eigenen Wunsch abgeben und uns als Gastdirigent erhalten bleiben. Ich danke Marek Janowski für sein Engagement um die Dresdner Philharmonie und für das vertrauensvolle Miteinander!“

■ Tickets für beide Abende gibt es hier
■ im Ticketservice im Kulturpalast, Schloßstraße 2, Montag bis Sonnabend von 10 bis 19 Uhr

■ Telefon (03 51) 4 86 68 66, Montag bis Freitag von 10 bis 13 Uhr und 14 bis 18 Uhr

■ Online-Webshop unter
www.dresdnerphilharmonie.de

Ausstellung zum 70. Dynamo-Geburtstag im Stadtarchiv

Am Montag, 3. Juli, 19 Uhr, wird die Ausstellung „70 Jahre – 70 Dokumente. Ein Streifzug durch die Jahrzehnte“ im Stadtarchiv Dresden, Elisabeth-Boer-Straße 1, eröffnet. Das Dresdner Fußballmuseum und das Stadtarchiv Dresden begeben sich anlässlich des siebzigsten Geburtstages von Dynamo Dresden auf eine Zeitreise durch die Historie des Fußballvereins. Anhand von ausgewählten Dokumenten und Objekten soll die Geschichte des Vereins von seiner Gründung im Jahr 1953 bis heute erlebbar gemacht werden. Geschichte und Tradition sind in der Ausstellung miteinander verwoben. Die Erinnerungen an die großen Erfolge, aber auch die bitteren Tiefpunkte stehen exemplarisch dafür, dass es zur Traditionspflege dazugehört, die Vereinsgeschichte von Generation zu Generation weiter zu geben. Dabei entwickeln die Ausstellungsstücke auch abseits der großen Spiele ihren eigenen Charme. Sei es die Menüfolge aus dem Adelphi Hotel beim Auswärtsspiel in Liverpool 1973 oder die Glückwunschkarte zur Meisterschaft 1976 mit der Unterschrift von Erich Mielke. Sogar eine Telefonkarte im Dynamo-Design wird in der Ausstellung zu sehen sein.

Die Ausstellung ist bis Freitag, 4. August, zu sehen und kann montags und mittwochs von 9 bis 16 Uhr, dienstags und donnerstags von 9 bis 17 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr besucht werden. Der Eintritt ist frei.



Ausstellung: Im Zeichen des Regenbogens

Das Stadtmuseum, Wilsdruffer Straße 2 (Eingang Landhausstraße), zeigt noch bis Sonntag, 9. Juli, auf der Emporengalerie die Sonderausstellung „Im Zeichen des Regenbogens – 30. Christopher Street Day Dresden“. Seit 1994 demonstrieren Lesben, Schwule, Bi- und Trans-Ident Menschen in Dresden beim jährlichen Christopher Street Day (CSD) gegen Diskriminierung. Zum 30. Dresdner Christopher Street Day lassen Bilder und Geschichten die Ereignisse der vergangenen drei Jahrzehnte Revue passieren.

www.stadtmuseum-dresden.de

Kreative Zwischennutzung von Läden in der Innenstadt

Ergebnisse der ersten Bewerbungsphase der Kreativ.Raum.Börse sind nun zu sehen

Zwei bislang leerstehende Gewerberäume in der Innenstadt stehen ab sofort als Orte für Ideen, zur Umsetzung von Projekten und für die Erprobung von neuen Geschäftsmodellen zur Verfügung. Den 173 Quadratmeter großen Gewerberaum auf der Wilsdruffer Straße 16 und die 124 Quadratmeter große Ladenfläche auf der Hauptstraße 42/44 mietete die Landeshauptstadt bis Ende 2024 an. Die Ergebnisse aus einem ersten Aufruf sind ab jetzt zu sehen. Ab Montag, 3. Juli, startet ein weiterer Aufruf. Akteure aus der Kunst, Kultur- und Kreativwirtschaft, der Zivilgesellschaft, der Wissenschaft sowie von Unternehmen können sich

dann erneut für eine Nutzung bewerben. Die Nutzungsdauer beträgt in der Regel ein bis sechs Monate. In dieser Zeit fallen außer eine Nebenkostenpauschale keine Mietkosten an. Dresden arbeitet zusammen mit Partnern an einer Zukunftsstrategie für die Dresdner Innenstadt. Dafür stellt das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen Fördermittel in Höhe von rund 1,83 Millionen Euro zur Verfügung.

■ **Wilsdruffer Straße 16 mit „Campus Satellit“**

Auf der Wilsdruffer Straße 16 ist im sogenannten „Campus Satellit“ die Ausstellung

„Übergänge“ zu sehen. Sie wird begleitet von Veranstaltungen und Workshops rund um Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

■ **Hauptstraße 42/44 mit Biodiversität im Urbanen Raum**

Die Ausstellung „Ein Nest [a nest]“ begründet sich aus einer langjährigen Zusammenarbeit zwischen der Fotografin Karen Weinert und den Senckenberg Naturhistorischen Sammlungen Dresden. Während der Ausstellungszeit werden Workshops und Führungen angeboten.

www.dresden.de/kreativraumboerse

107 Fahrräder am Schlesischen Platz beräumt

Neustadt

An der Fahrradabstellanlage am Schlesischen Platz führten das Straßen- und Tiefbauamt und das Stadtbezirksamt Neustadt Instandhaltungs- und Reinigungsarbeiten durch. Hier galt ein Halteverbot für Fahrräder. Insgesamt 107 Fahrräder wurden entfernt: 64 am 19. Juni und 43 am 22. Juni. Sechs davon wurden von den Besitzern entfernt, für acht liegen Anfragen vor.

Fahrräder, die zu Beginn der Arbeiten im Sperrbereich abgestellt und kostenpflichtig entfernt wurden, werden für sechs Wochen verwahrt. Danach werden nicht abgeholte Räder verwertet. Rückfragen beantwortet das Stadtbezirksamt Neustadt unter (03 51) 4 88 66 01. Auf die Arbeiten war rechtzeitig und mehrfach hingewiesen worden zusätzlich zur Ausschilderung am Ort.

Gehweg-Instandsetzung auf an der Kreischaer Straße

Strehlen

Bis Freitag, 14. Juli, wird der Gehweg an der Kreischaer Straße auf Höhe der Hausnummern 12 bis 16 instandgesetzt und ist dazu voll gesperrt. Fußgänger werden auf der Fahrbahn sicher an der Baustelle vorbeigeleitet. Die Firma BBG Baugeschäft GmbH aus Bannewitz führt die Arbeiten aus. Die Kosten für die Landeshauptstadt Dresden betragen rund 26.000 Euro. Das Stadtbezirksamt Prohlis ist mit 12.000 Euro beteiligt.

Der Friedensplatz Blasewitz wird saniert

Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft führt aktuell die denkmalgerechte Sanierung des Friedensplatzes in Blasewitz durch. Der kleine Park befindet sich im Denkmalschutzgebiet Blasewitz/Striesen Nordost.

Fachleute erneuern die Wegeflächen mit wassergebundener Wegedecke und die Einfassungen. Außerdem stellen sie neue Bänke auf, pflanzen Bäume, Solitäre und Sträucher und legen Staudenschmuckbeete an. Die in den vergangenen Jahren gefällten Buchen am Ort werden ebenfalls nachgepflanzt. Vor Beginn der Arbeiten hat die SachsenEnergie bereits eine Gartenwasserleitung verlegt, damit später ausreichend Gießwasser zur Verfügung steht.

Die Sanierung wird voraussichtlich Ende November abgeschlossen sein. Aufgrund der engen Platzverhältnisse kommt es zu Einschränkungen des Verkehrs auf der Mendelssohnallee sowie auf dem Friedensplatz. Die Parkanlage bleibt bis zum Abschluss der Arbeiten vollständig für die Nutzung gesperrt.

Der Stadtbezirk Blasewitz, der Planung und Sanierung des Friedensplatzes initiierte, trägt auch den Hauptteil der Kosten in Höhe von 179.300 Euro. Das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft investiert rund 77.000 Euro. Zusätzlich unterstützen Spenden aus dem Fonds Stadtgrün die Baum- und Strauchpflanzungen sowie die Aufarbeitung von zwei Bänken.

Erste autarke Industriewasserversorgung für Dresden in Betrieb

Wasserfassung Saloppe ist ein wichtiger Schritt zu Wassersicherung des Industriestandorts Dresden-Nord

SachsenEnergie hat die erste Wasserfassung zur alleinigen Versorgung mit Industriewasser am 20. Juni erfolgreich in Betrieb genommen. Unterhalb des ehemaligen Wasserwerkes Saloppe an den Dresdner Elbwiesen sind 15 Brunnen entstanden, die stündlich bis zu 900 Kubikmeter Wasser aus Uferfiltrat der Elbe fördern können. Von der Elbe fließt das Wasser in den Industrieraum Dresden-Nord. SachsenEnergie-Chef Dr. Frank Brinkmann erläutert: „Die reine Industriewasserversorgung entlastet die Trinkwasserversorgung und ist gleichzeitig ein wichtiger Baustein, um industrielle Neuansiedlungen und -erweiterungen im Raum Dresden zu ermöglichen. Die Nachfrage der Chipindustrie im Dresdner Norden ist groß. Die Wasserfassung der Saloppe ist nur der erste Schritt für ein umfangreiches Industriewassersystem und damit für eine nachhaltige und zukunftssichere Trinkwasserversorgung der Landeshauptstadt“.

Statt mit aufwendig aufbereitetem Trinkwasser beliefert SachsenEnergie Industrie-Kunden direkt mit Rohwasser. Jeder der 15 Brunnen hat eine Kapazität von je 50 bis 60 Kubikmetern Wasser je Stunde. Mittels Unterwassermotorpumpen wird in 20 Metern Tiefe ein Mischwasser aus natürlich aufbereitetem Uferfiltrat der Elbe sowie einem geringen landseitigen Grundwasseranteil aus den Brunnen gewonnen und direkt an den Industrie-Kunden geliefert. Modernste Technik macht es möglich, dass die Belieferung auch bei Hochwasser gesichert ist.

Wasser ist eine grundlegende Voraussetzung für die weiterhin erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung Dresdens und seiner Umgebung. Gleichzeitig ist der Trinkwasserverbrauch in den vergangenen Jahren gestiegen. Wurden 2011 täglich im Durchschnitt noch rund 102.000 Kubikmeter Trinkwasser verbraucht, so waren es 2015 bereits 112.000 Kubikmeter und 2022 durchschnittlich 124.013 Kubikmeter. 2030 rechnen Experten der SachsenEnergie mit einem Tagesbedarf an Trinkwasser von 145.000 Kubikmetern. Während des Baus wurde der Elberad- und -wanderweg strecken-

weise verlegt und über den Körnerweg umgeleitet. Mit Abschluss der Arbeiten wird die ursprüngliche Wegführung bis August 2023 wieder hergestellt.

Die Versorgung von Unternehmen mit speziell auf sie zugeschnittenem

Industriewasser, der Transport und die Speicherung gehören zum Aufgabenspektrum von SachsenEnergie.

Wasserfassung Saloppe pumpt für Industrie. Foto: SachsenEnergie



Baumpflege Baumkontrolle Baumdiagnose Baumsanierung Baumfällung
Baumstubbenfräsen Baumschutzmaßnahmen Baumstandortverbesserung



city forest GmbH
Projektbereich Dresden

Enderstraße 94
01277 Dresden

tel.: 0351 266 902 -10
fax: 0351 266 902 -19

mail: dresden@cityforest.de
web: www.cityforest.de

Hydrosaat Erosionsschutz Ingenieurbiologie Landschaftspflege

Ein US-Amerikaner aus Dresden in Dresden zu Gast

Oberbürgermeister Dirk Hilbert begrüßt Bürgermeister Mark Maddox



Dresden begrüßt Dresden: Mark Maddox, Bürgermeister der 3.000-Einwohner-Stadt Dresden in Tennessee, USA, nutzte eine private Reise mit seiner Familie für eine Stippvisite beim Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Dresden Dirk Hilbert. Maddox berichtete von seiner Bürgermeisterarbeit in der amerikanischen Kleinstadt und dass „sein“ Dresden vor etwa 200 Jahren vom Sohn eines Auswanderers aus dem sächsischen Dresden gegründet wurde. Zum Abschluss seines Besuches notierte Maddox einen Gruß im Stadtbuch und lud Oberbürgermeister Dirk Hilbert zum Gegenbesuch ein.

Foto: Diana Petters

Parks & Gärten im Entdeckerland - Elbe-Elster

Klangvolle Namen wie „Köstliche von Charneux“, „Gräfin von Paris“ oder „Goldrenette von Blenheim“ sind auf Tafeln im Pomologischen Schau- und Lehrgarten Döllingen zu lesen. Dass es sich dabei um alte Apfelsorten handelt, wissen nur noch Wenige. 400 verschiedene Obstgehölze aus Omas Zeiten wachsen dort und sorgen jedes Frühjahr für ein Meer aus Blüten und im Spätsommer für köstliche Früchte. Edle Gewächse mit betörendem Duft ganz anderer Art sprießen hingegen im Rosengarten Saathain.



welche das Unterholz in ein leuchtend weißes Meer verwandeln

Veranstaltungen

Traditionell wird im Pomologischen Schau- und Lehrgarten Döllingen am 1. Mai das Blütenfest gefeiert und am letzten Sonntag im September der Niederlausitzer Apfeltag begangen. Regelmäßig wird dort zudem zum Gartenplausch und zu Seminaren eingeladen.

Mit dem Fahrrad unterwegs zu den Gärten

Obstbäume auf Wiesen prägen das Landschaftsbild der Streuobstregion im Süden des Naturparks Niederlausitzer Heidenschaft. Diese Radtour führt auf die Spur einer jahrhundertealten Obstbaukultur in Elbe-Elster. Der Apfel ist dabei ein wichtiger Bestandteil, wie am Beispiel des Pomologischen Schau- und Lehrgartens Döllingen zu sehen ist. Hier wachsen seit dem Jahr 2000 auf rund drei Hektar Fläche über 400 Obstgehölze – von alten Sorten aus Omas Garten hin zu modernen Züchtungen. Allein die Bezeichnung „Rotgestreifte

gelbe Schafnase“ legt Zeugnis davon ab, wie vielfältig und kreativ Apfelsorten sein können. Darüber hinaus findet man im Pomologischen Garten Kirschen, Birnen und Pflaumen sowie so genanntes „Bei-Obst“ wie Nüsse, Quitten oder Pfirsiche. Umringt von alten Obstbäumen führt die Radroute weiter nach Hohenleipisch, Richtung Bürgerwiese. Auf der öffentlichen Streuobstwiese wartet ein Pavillon auf die Radelnden und lädt dazu ein, eine Pause einzulegen. Hier darf zur Erntezeit auch von den Bäumen genascht werden. Vielfältige Blüten ganz anderer Art sprießen im Rosengarten Gut Saathain, der mit dem Rad gut erreichbar nur zehn Kilometer

von Döllingen entfernt liegt. Das ehemalige Rittergut verbirgt sich hinter einer prächtigen Streuobstwiese und ist heute zu einem kulturellen Zentrum geworden. Seit mehr als vier Jahrzehnten lädt die liebevoll gepflegte Anlage des Saathainer Rosengartens westlich von Elsterwerda-Biehla zu Spaziergängen ein. Rosensorten wie „Schneewittchen“, „Elisabeth“ oder „Elbeglut“ bezaubern dabei zur Blütezeit mit ihren Düften. Neben prächtigen alten Eichen und Buchen wachsen im Gutspark ebenso Teichrosen. Auf dem Gelände befindet sich darüber hinaus ein naturnaher Auwald. Im zeitigen Frühjahr blühen hier fast flächendeckend Buschwindröschen,

Garten-Geheimtipp:

Der Pfarrgarten Saxdorf ist ein Park, der Geschichte, Spiritualität, Kunst und Natur auf eine ganz spezifische Weise vereint. So umschließen ein Musikpavillon für Konzerte, die 800-jährige Backsteinkirche sowie das altherwürdige Pfarrhaus den Garten. Der Künstler Hanspeter Bethke und der Pfarrer Karl-Heinrich Zahn haben dieses Gartenparadies über Jahrzehnte geschaffen.

Mehr Infos:

www.essbarer-naturpark.de
www.elbe-elster-tourismus.de

Barrierefreier ERLEBNIS-URLAUB in Deutschland



- Für Familien & Gruppen
- Tagesausflüge, Übernachtung mit Halb-/Vollpension
- Kanus, E-Bikes & Hochseilgarten ...

Genuss & Abenteuer
... direkt am Fluss



www.elsterpark-herzberg.de



03535 48300 Herzberg (Elster)



ElsterPark
natürlich für ALLE

Besucherbergwerk F60 – muss man gesehen haben

Mehr als ein Ausflugsziel am Bergheider See im südlichen Brandenburg

Weithin sichtbar ragt die ehemalige Abraumförderbrücke F60 in den Lausitzer Himmel. Aufgrund ihrer gewaltigen Maße wird sie auch der „liegende Eiffelturm“ genannt. 502 Meter lang, 204 Meter breit und über 11.000 Tonnen schwer empfängt der kolossale Zeitzeuge Brandenburger Industriekultur seit Mai 2002 jedes Jahr Tausende begeisterte Gäste. Interessante Führungen bis in luftige 80 m Höhe eröffnen atemberaubende Einblicke in die meisterhafte Konstruktion – und Ausblicke in die ehemalige Tagebaulandschaft. Die gastfreundlichen Bergwerksführer schildern anschaulich und gewürzt mit vielen kleinen Anekdoten den Weg des Abraumes und informieren zu Kohlegewinnung und -verstromung.



In Sichtweite der F60 und in unmittelbarer Nachbarschaft lädt der ca. 340 Hektar große Bergheider See zum Baden, Sonnen, Wandern, Radeln, Surfen oder Segeln ein. An Sommerwochenenden und auf besondere Bestellung bezaubert die F60 bei Dunkelheit durch eine eindrucksvolle Licht- und Klanginstallation. LICHTERFELD F60 ist ein Werk des Berliner Aktionskünstlers H. P. Kuhn, das man hautnah bei einer spektakulären Nachlichtführung erleben kann. Im ehemaligen Werkstattwagen kann

man sich zusätzlich informieren und stärken bei einfacher aber leckerer Bergmannskantinenkost. Nirgendwo sonst kann man Bergbautechnologie, Bergbaugeschichte, Industriekultur und Landschaftserneuerung so unmittelbar erleben wie hier. In der Sommersaison ist der Stahlgigant F60 eine außerordentlich beliebte Kulisse für Open Air-Konzerte, Festivals und Shows verschiedener Musiksparten und Genres. So passierte es bereits, dass dem überraschten

F60 Besucher ein Max Raabe, ein Semino Rossi, die Rockbands Silly und City, ein Ray Wilson (Genesis), Musiker von berühmten philharmonischen Orchestern oder Spitzenmusiker der Celtic Folk – Szene aus Irland oder Schottland „über den Weg liefen“. Auch bei europaweiten Auto- und Motorradtreffen, bei den großartigen Pyrogames oder bei verschiedenen Sportveranstaltungen strömen zahlreiche Fans und Gäste nach Lichterfeld.

Die Festivals FEEL und ARTLAKE am Bergheider See mit über 300 Künstlern auf über 20 großen und kleinen Bühnen locken im Sommer Tausende friedlich feiernde junge Leute in die Region und gehören zu den bedeutendsten Festivalprojekten im Osten Deutschlands.

Neben dem Bergwerksbesuch und Führungen bietet das Besucherbergwerk weitere Outdooraktivitäten und Touren an. Abseilen aus 60 Meter Höhe, Offroadtouren mit kernigen Jeeps und wieselflinken Quads oder auch Segwayfahrten am See gehören zum ständigen Programm. Seit 2005 ist man auch in der Lage, kleinere Tagungen oder Seminare zu beherbergen. Im ehemaligen Werkstattwagen wurden zwei modern und multifunktional möblierte Seminarräume für je bis zu 30 Personen geschaffen.

Ob als Ausflugsgast mit Familie, als Konzertbesucher, als Gastgeber einer privaten Party oder als Firmenkunde mit Gästen oder Mitarbeitern – in jedem Fall befindet man sich an einem der außergewöhnlichsten und interessantesten Orte Deutschlands. Das F60-Team freut sich auf Ihren Besuch!

www.f60.de



Urlaub in Elbe-Elster

BEWEGT JEDEN

WWW.ELBE-ELSTER-TOURISMUS.DE

FERIENPARADIES
Waldidylle

www.ferienparadies-waldidylle.de
Mail: info@ferienparadies-waldidylle.de
in 04932 Röderland OT Haida Weinberg 11
Tel.: 03533 / 48 88 81 & 0171 / 572 85 84

URLAUB IN MITTEN DER NATUR:

Bei uns gibt es Apartments, Blockhütten, Ferienwohnungen, Zimmer, Campingpods und auch Camper finden Platz.
Klassenfahrten, Behindertenheime, Wohngruppen, Familientreffen!

Ob Schlauchboot, Floßfahrt, Kanu, Knoten & Klettern, Baden, Angeln, Rad fahren, Volleyball, Fußball, Tischtennis oder in der Lounge am Pool den Abend ausklingen lassen, für jeden ist etwas dabei.

Selbstversorger, Frühstück oder das Komplettpaket, auch hier sind wir flexibel.
Sprechen Sie mit uns und wir werden eine tolle Zeit für Sie zusammen stellen.

LAUSITZER SEENLAND TOUREN
Ganz nah erleben

Rundflüge



Radtouren & Wanderungen für Gruppen



Bustouren für Familien, Firmen & Vereinsfahrten



Entdecken Sie mit uns das Lausitzer Seenland

Wir planen, organisieren und führen die Touren für Sie durch, ganz nach Ihren Wünschen.

Lausitzer Seenland Touren
Lindenallee 3
02979 Elsterheide/
Klein Partwitz
Tel. 0174 2065905

info@lausitzer-seenland-touren.de
www.lausitzer-seenland-touren.de




Wir lassen die Puppen für Sie tanzen zum 25. Internationalen Puppentheaterfestival

23. September 2023
„Lange Nacht des Puppenspiels“

individuelle PKW-Anreise
 (Freitag bis Sonntag)

- ✓ 2 Übernachtungen im Hotel
- ✓ inkl. Frühstück im Doppelzimmer
- ✓ 1 regionaltypisches Essen inklusive Tischgetränk
- ✓ 1 x Besuch des Mitteldeutschen Marionettentheatermuseums in Bad Liebenwerda
- ✓ 1 x Lange Nacht des Puppenspiels (23.09.2023)
- ✓ 1 x Souvenir aus unserer Tourist Information

Preis p. P. / DZ 175,00 Euro

Buchungs-Nr. 110

Buchung: www.bad-liebenwerda.de



Elster-Natourem Urlaubstipp für Heimaturlauber und Besucher

Das Elster-Natourem bietet die Möglichkeit, die Heimat auf 1000 verschiedene Arten zu entdecken. Dabei geht es nicht darum, die Nase in ein Buch zu stecken, sondern eine bunte Erlebniswelt erstreckt sich vor einem, sobald man durch die Tür tritt. Für jedes Alter ist etwas dabei.

Besonders beeindruckend für Groß und Klein sind dabei die verschiedenen Garteneisenbahnen, z. B. der ICE auf der Strecke von Bad Liebenwerda nach ... im Erlebnispark und die verblüffende Flora und Fauna, die bei uns gleich vor der Haustür wohnt.



Wie heißt eigentlich das Maskottchen im Elster-Natourem?

Wer uns bis zum 31.08. eine Zeichnung einreicht und den Maskottchenamen verrät, auf den wartet ein Preis. Zum 32. Gartenbahntreffen am 09.09. und 10.09. wird eine Jury 3 Preisträger prämiieren.



Bad Liebenwerda Tourist Information

Roßmarkt 12 · 04924 Bad Liebenwerda · Tel. 035341 628-0
info@bad-liebenwerda.de · www.bad-liebenwerda.de

Elster-Natourem Maasdorf

Liebenwerdaer Str. 2 · 04924 Bad Liebenwerda · Tel. 035341 49736
elsternatourem@bad-liebenwerda.de · www.bad-liebenwerda.de

Stadt Falkenberg/Elster

Tauchen Sie ein in die Natur rund um den Kiebitzsee in Falkenberg/Elster!

Nahe dem Städtchen Falkenberg/Elster gelegen, erwartet Sie der Kiebitz als Oase der Erholung. Inmitten von Wiesen, Feldern und Wäldern liegt der See, an dessen Ufer Sie nicht nur die Seele baumeln lassen können. Wer aktive Freizeit sucht, Sport treiben oder sich auf kulturelle Pfade begeben will, der sollte den Kiebitz ansteuern. Neben einer Ausleihstation für Fahrräder und Boote garantiert eine Mini-Golf-Anlage, ein Volley-Ball-Platz und ein Irrgarten für viel Freizeitspaß.

Sie wollen den See vor Ihrer Tür?

Das lässt sich einrichten: ob im Zelt, Caravan oder Wohnmobil, der Kiebitzsee ist nur wenige Schritte entfernt. Der Internationale Campingplatz mitten im Grünen wird höchsten Ansprüchen gerecht.

Sie wollen die Natur erleben, aber auf Komfort nicht verzichten?

Dann wären unsere Glamping-Unterkünfte etwas für Sie. Ob spannende Nächte im Tipi, Wellness in unseren Ferienhäusern oder Panorama-Ausblick aus dem Iglu.



ERHOLUNGSGEBIET
 KIEBITZ



Weitere Informationen unter:

www.erholungsgebiet-kiebitz.de

Zum 650. Todestag der Heiligen Birgitta von Schweden

Vorträge & Sommerfest im Kloster Marienstern

Mittwoch, 19. Juli Festabend Vortrag und musikalische Begleitung im Juttasaal

19 Uhr: Beginn: Vortrag – Prof. Dr. Wilhelm Liebhart
„Leben und Werke aus dem Leben der Heiligen Birgitta v. Schweden“
1. Vortrag – Schwester Apollonia Buchinger
„Spiritualität der Heiligen Birgitta und des Ordens“
Kleiner Stehempfang
Möglichkeit zum Gespräch und Austausch zwischen Dr. Liebhart und Sr. Apollonia und den Gästen

Sonntag, 23. Juli

10:30 Uhr Festgottesdienst mit musikalische Begleitung - bei schönem Wetter im Kreuzgang
12:00 Uhr Rosentaufe im Kreuzgang von zwei Rosen
„Heilige Birgitta von Schweden“ Rose & „Abtissin Jutta von Yleburch“ Rose
(Züchter E.Kritsch / Baumschule Graeff - beide Züchtungen sind zukünftig exklusiv im Kloster zu erwerben)
danach Speis und Trank im Kreuzgang, dazu musikalische Begleitung rund um die Rose vom TJC Chamäleon Theater
„EINE ROSE, ist eine Rose, ist eine Rose ...“

Museum: Sonderausstellung „Frauenleben im Mittelalter“



facebook



Ökumenisches Haus der Begegnung und Stille e.V. · Kloster Marienstern · Güldenstern 1 · 04931 Mühlberg / Elbe
Telefon 035342 879270 · E-Mail: info@kloster-marienstern.de · www.kloster-marienstern.de

Stadt Uebigau-Wahrenbrück

DIE BRIKETTFABRIK ‚LOUISE‘ IN DOMSDORF

Die weltweit älteste Brikettfabrik liegt in dem beschaulichen Dorf Domsdorf und wird liebevoll nur LOUISE genannt. Idyllisch von Laubwäldern umgeben und direkt am Fürst-Pückler-Radweg gelegen, ist die Louise ein interessantes Ausflugsziel, nicht nur für Technikbegeisterte.

Wer das Werk betritt, wird entführt in eine längst vergangene Ära, in der Industrie und Kultur, Maschinenbau und Kunst noch gar nicht so weit voneinander entfernt waren. Die Räume und Maschinen sind im Original erhalten. Und tatsächlich können bei den Fabrikführungen bis zu 14 Anlagen in Bewegung gesetzt werden.

Öffentliche Führungen finden am Freitag, Samstag und Sonntag um 12:30 von Anfang Mai bis Ende September statt. Nach Absprache sind Führungen für Gruppen außerhalb der Führungszeiten möglich.



Für weitere Infos hier scannen →



110 Jahre Ostdeutscher Rosengarten Forst (Lausitz)

1913 entstand eine Parkanlage, die ursprünglich nur als einmalige Rosen- und Gartenbauausstellung dienen sollte. Welch ein Glück, dass die Geschichte fortgeschrieben werden durfte. Heute gehört der Ostdeutsche Rosengarten Forst (Lausitz) zu Deutschlands ausgezeichneten schönsten Parks. Zum 110-jährigen Jubiläum gab es zudem eine ganz besondere Wertschätzung: Dem historischen Park wurde auf dem Weltkongress der Weltrosengesellschaft 2022 in Adelaide (Australien) mit der Verleihung der Auszeichnung „Award of Garden Excellence“, eine große Ehre zuteil.

Pünktlich zum Jubiläum sind im Rahmen des Kooperationsprogramms INTERREG VA Brandenburg-Polen 2014-2020 „Forst-Brödy: Bewahren und Entwickeln – Die Rosenbrücke des Grafen von Brühl“ im letzten Jahr verschiedene Baumaßnahmen umgesetzt worden, welche den Park im neuen Glanz erstrahlen lassen. Mit der Sanierung mehrerer Wege, unter anderem im Teschendorffgarten wurde die Barrierefreiheit deutlich verbessert. Eine Pergola und ein Palmenhaus wurden neu errichtet, ganz egal, wie oft man durch den 17 Hektar großen Park bummelt, immer wieder gibt es Neues zu entdecken.

Neben dem hohen denkmalpflegerischen Wert dient der Park auch als Schauplatz für hochwertige Kulturprogramme.







Saunalandschaft



Wasserbereiche
Innen + Außen

...Bei uns macht
Freizeit Spaß!



ErlebnISRutsche



Babyschwimmen

03574-488350
Weinbergstr. 55
01979 Lauchhammer
www.bad-lauchhammer.de

20% Freizeit-Wellness-Rabatt!

Sie wünschen sich mal wieder ein schönes
Freizeit-Wellness-Erlebnis?

Mit diesem Gutschein erhalten Sie 20 % Rabatt auf
alle Einzelpreispreise im Zeitraum 26.06. - 12.08.2023!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.





Unser Traditionsgasthof ist der ideale
Ausgangspunkt für alle Radsportler und
Touristen, die die Lausitz besuchen und dabei
Verweilen, Schlemmen und Genießen wollen.

L

LANDHOTEL

Neuwiese

landhotel@neuwiese.de
oder 03571-42 98 0
www.landhotel-neuwiese.de

110 Jahre Ostdeutscher Rosengarten Forst (Lausitz) seit 1913

Zehntausende Rosen und historische Gartenkunst auf 17 ha Parkanlage

rosengarten forst
lausitz



Entspannen, Genießen & Entdecken

Die Rosengartensonntage nehmen Sie mit auf eine musikalische Reise von 1913 bis heute.
Am 30. Juli, 27. August und 24. September immer von 14 bis 18 Uhr.



110 Jahre Ostdeutscher Rosengarten
Forst (Lausitz)

Mehr Informationen unter: www.rosengarten-forst.de

Rosengartensonntage – Entspannen, Genießen & Entdecken

Die Rosengartensonntage laden immer von 10 bis 14 Uhr mit Flanierprogramm, Gartenkonzerten und Kleinkunst ein. Inmitten des stimmungsvollen Parkensembles runden kulinarische Angebote an den Großen Wasserspielen den kulturellen Tag im Rosenpark ab. Das 110-jährige Jubiläum des Ostdeutschen Rosengartens wird zum Anlass genommen, für eine Reise von 1913 bis heute mit Musik, Tanz und Show.

Foto: PatLografie - Patrick Lucia



30. Juli 2023 ... die goldenen 20er

Wer erinnert sich nicht an Charlie Chaplin und Charleston. Die goldenen Zwanziger – ein Jahrzehnt voller Glanz und Glamour, Ausschweifung, Tanz und blühender Wirtschaft. Tauchen Sie mit uns ein in die goldenen 20er Jahre und „swingen“ Sie mit uns das Tanzbein.

27. August 2023 ... die großartigen 50er „Rockabilly“

Musik war atemberaubend laut, schrill und zauberhaft. Die Jugend wollte weg vom Standardtanz, sie wollten etwas Neues und das ist gelungen. Der Rock`n`Roll setzt sich durch. Erleben Sie wie der Ostdeutsche Rosengarten Schauplatz einer ganz besonderen Musik-Ära wird.

24. September 2023 ... die vielfältigen 70er bis heute, vom Pop zum Hip Hop

Kein Jahrzehnt war in der Kulturszene so vielfältig – alles war erlaubt, Hauptsache verrückt. Kommen Sie mit uns auf eine musikalische Zeitreise und lassen Sie sich durch die verschiedenen Jahrzehnten mitreißen zum Tanzen, Singen und Musizieren.

Ausstellungen im Besucher- und Ausstellungszentrum

Während der Rosengartensaison finden wechselnde Ausstellungen mit regionalen, historischen und kulturellen Themen statt. Vor allem aber steht die Rose im Vordergrund.

8. Juli bis 30. September 2023 110 Jahre – Der Garten im Wandel der Zeit

„... ein Stück Zauber Garten der Natur; für den, der Augen für die Poesie des Gartens und malerischen Geländes hat, ein intimes Märchenbild märkischen Landschaftsschmuckes, in dessen Mittelpunkt die Königin der Blumen steht – die Rose.“ (Forster Tageblatt im Jahre 1913) In diesem Jahr feiert der Ostdeutsche Rosengarten Forst (Lausitz) sein 110-jähriges Jubiläum. Die Ausstellung lädt ein auf einen Exkurs durch die wechselvolle Geschichte dieses faszinierenden Rosen- und Landschaftsparks.

www.rosengarten-forst.de

Musst du gesehen haben!
DER LIEGENDE EIFFELTURM DER LAUSITZ



Seelounge

In idyllischer Atmosphäre offeriert die Seelounge Großkoschen ihren Gästen ein reichhaltiges Angebot an Speisen, Eisbechern und Getränken. Ebenso überzeugt die große Auswahl an karibischen Cocktails sowie kalten und warmen Kaffeespezialitäten.

sagenhafte Ausblick auf den Senftenberger See lassen sich am besten entspannt zurückgelehnt, auf der großzügigen grünen Außenterrasse genießen.

Am Mühlraben 16, 01968 Großkoschen
Tel. 03573 8103510 oder
0157 73881269

Die unvergesslichen Sonnenuntergänge direkt über dem Strand und der

www.seelounge-lausitz.de



BESUCHERBERGWERK F60

Bergheider Straße 4
03238 Lichterfeld
Telefon 03531 6010
E-Mail: info@f60.de

► www.F60.de

März – Oktober
täglich geöffnet

Öffnungszeiten und Preise unter: www.f60.de

Gaststätte
Waldschlöbchen Uebigau



Wintergarten Terrasse Tagungen Familienfeiern

Öffnungszeiten
Mo Ruhetag
Di - Fr ab 15:00 Uhr
Sa - So ab 11:00 Uhr

Torgauerstr, 102
04938 Uebigau
Tel: 03 53 65 / 84 28
waldschloesschen.uebigau@freenet.de



Herzlich Willkommen im ElsterPark



Am Rande der idyllischen Kreisstadt Herzberg, im Landkreis Elbe-Elster, liegt der ElsterPark – mit dem TraumHaus, dem BlauHaus und der ErlebnisWelt am Ufer der Schwarzen Elster. Der ElsterPark ist die erste barrierefreie Bildungs- und Begegnungsstätte im Süden Brandenburgs. Als Ort gelebter Inklusion begeben sich hier Menschen mit und ohne Behinderungen.

Der ElsterPark bietet Familien, Reisegruppen, älteren sowie behinderten Gästen und sozial benachteiligten Menschen günstigere Angebote, wenn bestimmte Voraussetzungen erfüllt sind.

Das „TraumHaus“ ist ein Ort zum Wohlfühlen

Das moderne TraumHaus ist komplett barrierefrei und zeichnet sich durch eine komfortable, nicht ganz alltägliche Architektur aus. Die Komfort-Zimmer bieten Sicherheit und Unabhängigkeit, ein Farbkonzept hilft bei der Orientierung. Für erholsame Stunden sorgen 12 rollstuhlgerechte Doppel- und 8 barrierefreie Familienzimmer mit Balkon. Alle Zimmer sind ausgestattet mit: Telefon, Flatscreen-TV, Radio, Sitzecke und eine Tischgruppe, Schreibtisch mit Stuhl, Klimaanlage, Safe in Labtopgröße, Kaffee-Tee-Station und Föhn. Alle Gäste erhalten kostenfreies W-LAN.

Erleichterungen wie automatische Türöffnung mit Magnetkarte, Aufzug, verschiebbare Betten und Pflegebettauflätze, absenkbare Kleiderstangen in den Zimmern erfüllen die Bedürfnisse der Gäste.

Die geräumigen Bäder sind alle ebenerdig und haben befahrbare Duschen. Alle Zimmer sind mit einer Notklingel ausgestattet, welche somit einen 24h Notrufservice im Haus gewährleistet.

Zusätzlich können auf Wunsch Betreuung und Pflege vor Ort, medizinische Hilfsmittel und Fahrdienste gegen Gebühr organisiert werden.

Auch Dialysepatienten sind in Herzberg willkommen und können auf Anfrage und Verfügbarkeit einen Gastplatz im Herzberger Dialysezentrum abfragen.

Bildungs- & Begegnungsstätte BlauHaus

Frühstück, Mittag- und Abendessen bei gebuchter Halb- oder Vollpension genießen die Gäste im barrierefreien BlauHaus. Der Weg dorthin führt ebenerdig und über eine 125 cm lange Rampe.

Im BlauHaus sind Menschen mit Behinderungen im Bereich Küche und Service integriert.

Im modernen, barrierefreien Gastraum, mit angrenzendem Kaminzimmer oder auf der großen Ganzjahres-Terrasse kann man die frische regionale Küche genießen.

Freizeitspaß in der ErlebnisWelt

Mit Fahrrädern und E-Bikes aus der Verleihstation kann man direkt eine Elster- radtour starten.

Kletterspaß bietet der Hochseilgarten. Unterschiedliche Ebenen laden ein, eigene Grenzen auszutesten und mutig die Welt aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Das BootsHaus auf dem Gelände bietet Kanus zum Ausleihen und lädt somit zu einer Paddeltour auf der Schwarzen Elster

ein. Hier erlebt man unberührte Natur. Der Fluss ist leicht befahrbar.

Verschiedene erlebnispädagogische Angebote wie z.B. Bogenschießen, GPS-Touren, Bau eines Insektenhotels, u.v.m. können im ElsterPark gebucht werden.

Der barrierefreie Natur- & Erlebnislehrpfad auf dem Gelände lädt Jung und Alt zum Entdecken ein. Ein Lehrpfad für ALLE. Barrierefrei - alle Sinne ansprechend - interaktiv.

www.elsterpark-herzberg.de

HEIRATEN & FEIERN AN EINEM BESONDEREN ORT

Alte Mühle JAGSAL



Organisation von A-Z für Ihre Hochzeits-, Firmen- oder Familienfeier



Ein Menü mit mehreren Gängen, Showkochen oder ein exklusives Buffet?



Entdecken Sie die Möglichkeiten, um Ihr Event zu einem unvergesslichen Erlebnis werden zu lassen.



Erholungsgebiet Kiebitz



Telefon: +49 35365 2135

Hörsteweg 2 – 04895 Falkenberg/Elster

- Ferienhaus, Ferienwohnungen & Campingplatz
- Snackbar und Eiscafé, Imbissstand, Getränkestände und Minimarkt
- zahlreiche Sport- und Freizeitmöglichkeiten

- Minigolf
- FKK-Strand
- Tischtennis
- Irrgarten
- Spielplatz
- Riesenrutsche
- Fahrradverleih ...

www.erholungsgebiet-kiebitz.de • info@erholungsgebiet-kiebitz.de

Kochen mit



Mario Pfau
Küchenmeister | Fleischermeister

Jagsaler Mühle 2
04936 Schlieben

Mobil: 0172 7584535
kontakt@mario-pfaue.de

WWW.MARIO-PFAU.DE



Freiwillige Mithilfe bei Haushaltserhebung gesucht

Für die aktuelle bundesdeutsche Einkommens- und Verbrauchsstichprobe (EVS), die die Ausgabenverteilung der Haushalte untersucht, werden noch Freiwillige gesucht. Sie müssen bereit sein, drei Monate lang ihre Ausgaben zu dokumentieren, zum Beispiel für Lebensmittel, Bekleidung und Freizeit. Überdies sind von ihnen Fragen zu beantworten, etwa zum Haushalt, zur Wohnsituation, zur Gebrauchsgüterausstattung und zu Vermögens- und Einkommensverhältnissen. Angesprochen sind in Sachsen derzeit noch Teilnehmer aus den Gruppen der Einpersonen-Haushalte, Rentner, Selbstständigen und Landwirte.

Das Statistische Landesamt des Freistaates Sachsen führt die Erhebung durch, gemeinsam mit den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder. Sie läuft seit Anfang des Jahres und betrifft in Sachsen 5.000 Haushalte. Diese können erstmalig per App an der EVS 2023 teilnehmen. Mit einem Papierfragebogen ist dies aber ebenfalls weiter möglich. Durch die Beteiligung an der EVS können aussagekräftige Informationen über die Lebenssituation der privaten Haushalte in Deutschland gewonnen werden. Für die Teilnahme an dieser größten freiwilligen Befragung der amtlichen Statistik gibt es als Dankeschön eine Geldprämie von 100 Euro.

Hotline: (08 00) 0 33 25 25
(kostenlos)
www.evs2023.de



Vermessungsarbeiten zur Aktualisierung der Stadtkarte

Vermessungsarbeiten zur Aktualisierung der Digitalen Stadtkarte finden noch bis August 2023 in den Stadtteilen Kleinzschachwitz und Hosterwitz/Pillnitz statt. Nähere Hinweise stehen im elektronischen Amtsblatt der Landeshauptstadt Dresden in der Ausgabe vom 26. Juni 2023 unter www.dresden.de/amtsblatt.

Dresdner Richtlinie zur sozialen Mietwohnraumförderung

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden hat in seiner Sitzung am 20. April 2023 mit Beschluss-Nr. V1996/22 die Änderung der Dresdner Richtlinie zur sozialen Mietwohnraumförderung vom 7. September 2017 (V1486/16), zuletzt geändert durch den Stadtratsbeschluss vom 24. Spetember 2020 (V0495/20), beschlossen. Die geänderte Richtlinie zur sozialen Mietwohnraumförderung steht im elektronischen Amtsblatt der Landeshauptstadt Dresden in der Ausgabe vom 23. Juni 2023 unter www.dresden.de/amtsblatt.

Amtliches?

dresden.de/amtsblatt

Stadtrat beschließt Smart-City-Strategie für Stadt Dresden

Umsetzung von neun Modellprojekten kann beginnen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 15. Juni grünes Licht für die Umsetzung der Smart-City-Strategie der Landeshauptstadt Dresden gegeben. Die Vision: Die Chancen der Digitalisierung nutzen, um in der Stadtentwicklung experimenteller vorzugehen und Bürgerinnen und Bürger stärker zu beteiligen. Ziel ist es, ein klimaneutrales und sozial gerechtes Dresden zu schaffen.

Bis 2026 wollen Stadtverwaltung und städtische Eigenbetriebe gemeinsam mit Partnern nun neun konkrete Modellprojekte in den Stadtteilen Prohlis, Johannisstadt und Friedrichstadt umsetzen und die Vision mit Leben füllen:

■ Cleema

Eine digitale Plattform soll Dresdnerinnen und Dresdner zu nachhaltigem Verhalten motivieren.

■ Umweltmonitoring

Es soll ein digitaler 3D-Zwilling Dresdens erstellt werden, mit dem sich unter anderem starke Unwetter und ihre Auswirkungen besser und genauer vorhersagen lassen. Auf Basis der Simulation lassen sich dann z. B. Gebäude besser schützen.

■ Verkehrsmanagementsystem

Mit Hilfe von Sensoren in Straßen und der intelligenten Auswertung und Verknüpfung von Daten sollen Autos, ÖPNV und Fahrräder auf ihren Routen besser gelenkt werden können, so dass Lärm-, Staub- und Verkehrsbelastungen sinken.

■ Strategisches Erhaltungsmanagement
Statt den Zustand von Dresdens Straßen nur alle fünf bis sechs Jahre mit Messfahrzeugen zu erfassen, sollen Sensoren Informationen liefern, die es möglich machen schon kleinere Problemstellen zu erkennen und zu reparieren, bevor sie größere Schäden verursachen. Umfangreiche Baustellen und Sperrungen lassen sich so vermeiden.

■ Sektorkopplung im energieautarken Quartier

Es soll ein Konzept erstellt werden, mit dessen Hilfe sich ein Wohnquartier komplett selbst mit Energie versorgen kann und unabhängig vom Strom- und Wärmenetz wird. Die Energie kommt dabei aus Geothermie und Photovoltaik.

■ Smartes Energiemodell

Für das Städtische Klinikum Friedrichstadt soll ein Modell für eine klimaneutrale Energieversorgung erstellt werden.

■ Open Data

Offene Daten sollen für Bürger, Wirtschaft und Verwaltung bereitgestellt und nutzbar gemacht werden.

■ Smart Participation

Es soll ein Konzept für die digitale Bürgerbeteiligung in Dresden entstehen und das Bürgerlabor zum Mitmach-Dienstleister für Bevölkerung und Verwaltung werden.

■ Digitaler Sportpark

Mit einer App sollen die Angebote des Sportparks im Ostra-Gehege von allen Nutzerinnen und Nutzern wie Vereinen, Bürgern, Touristen sowie Unternehmen digital und bürgerfreundlich gebucht werden können.

Prof. Dr. Michael Breidung, Leiter des Eigenbetriebs IT-Dienstleistungen Dresden, sagt: „Die Smart-City-Strategie für Dresden greift die Megatrends der gesellschaftlichen Entwicklung auf und übersetzt diese in inhaltliche Richtungslinien für die Entwicklung digitaler Dienste im städtischen Raum. In den nächsten Jahren werden im Rahmen der Umsetzungsphase Modellprojekte mit bundesweiter Ausstrahlung in den Bereichen Umwelt, Verkehr, Energie, Sport und offene Daten umgesetzt, die sich positiv für die Menschen in Dresden auswirken.“

Die Vorhaben im Rahmen des Modellprojekts Smart Cities sollen durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauen und den Projekträger

Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) gefördert werden. Dresden zählt zu 28 Städten, die 2021 als Modellkommunen für Smart City-Projekte ausgewählt wurden. Seit Anfang letzten Jahres arbeitete das Projektteam mit dem Wissensarchitektur Laboratory of Knowledge Architecture der Technischen Universität Dresden an der nun beschlossenen Dresdner Smart-City-Strategie. In Strategieworkshops kamen Beteiligte aus Ämtern der Stadtverwaltung, aus dem Projektteam des Eigenbetriebes IT sowie der Technischen Universität Dresden an einen (teils virtuellen) Tisch. In Beteiligungsformaten wie der Zukunftsbahn oder einer Online-Befragung, hatten die Dresdnerinnen und Dresdner die Gelegenheit, ihre Vorstellungen von einer Dresdner Smart City einzubringen.

Jörg Rainer Noennig, Leiter der Wissensarchitektur, ergänzt: „Mit dem Dresdner Smart-City-Modellprojekt ergeben sich hervorragende Möglichkeiten, digitale Technologien und Methoden für die Stadtentwicklung zu erproben und vor Ort in den städtischen Quartieren zur Wirkung zu bringen. Mit ihnen kann Dresden sich noch stärker als kreative Stadt etablieren, in der innovative Nachhaltigkeitsansätze erprobt und Wege für die Schaffung neuer Ressourcen eröffnet werden.“

Die interdisziplinäre Forschungsgruppe ist an der Fakultät Architektur angesiedelt und untersucht seit über zehn Jahren Themen im Kontext der digitalen Stadtentwicklung. Das Wissensarchitektur-Lab hat das Smart-City-Modellprojekt von der Antragsphase an mitkonzipiert, leitete das Teilprojekt „Strategieentwicklung“ und übernimmt in der folgenden Implementierungsphase die Begleit- und Syntheseforschung.

www.dresden.de/mpsc



Drei Städte bringen Gesundheitsindex gemeinsam auf den Weg

Dresden, Frankfurt, Stuttgart und Universitätsklinikum Dresden bekräftigen Zusammenarbeit bei RESILIENT

Im Park toben Kinder auf dem Rasen, ein Studentenpaar macht Yoga, im Schatten großer Bäume plaudern zwei Seniorinnen, eine Herzsportgruppe bewegt sich durchs Quartier, während eine ältere Dame mit dem Fahrrad zum Hausarzt fährt. Dort, wo viel Grün und wenig Lärm, wo Platz zum Spielen und für Begegnungen ist, lebt es sich gesünder. Der Einfluss des Wohnumfelds auf die Gesundheit spielt ebenso eine Rolle wie Bildung und Einkommen, aber auch die medizinische Versorgung. Um diesen Zusammenhang auf lokaler Ebene zu verbessern, haben die Gesundheitsämter der Städte Dresden, Frankfurt am Main und Stuttgart sowie das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden das Projekt „Dresdner Gesundheitsindex – ein kleinräumiges Monitoring des Gesundheitsstatus, Gesundheitsverhaltens und des Zugangs zur Gesundheitsversorgung“, Kurztitel „RESILIENT“, gestartet. Ihr gemeinsames Ziel ist es, anhand kleinräumiger Daten die Gesundheit der Menschen in den Städten nachhaltig

zu verbessern. Unter Federführung des Dresdner Gesundheitsamtes entwickeln die Projektpartner bis Ende April 2026 eine Methodik, um Messzahlen zur gesundheitlichen Lage der Bevölkerung zu gewinnen. Diese Methodik soll künftig allen deutschen Gesundheitsämtern zur Verfügung stehen.

Der Dresdner Gesundheitsindex ermöglicht es den Ämtern, die gesundheitliche Lage der Bevölkerung lebensphasen- und geschlechterorientiert in den Stadtteilen und Quartieren zu beobachten. Berücksichtigt werden dabei auch soziale Faktoren, Umweltbedingungen und Gesundheitsversorgung. Gefördert werden sollen zweierlei. Zum einen Verhaltensprävention, also das, was jeder individuell für seine Gesundheit tun kann. Und zum anderen Verhältnisprävention, sprich das, was gesamtgesellschaftlich getan werden muss, um ein gesundes Lebensumfeld zu schaffen. Die Verhältnisprävention berücksichtigt unter anderem die Lebens- und Arbeitsverhältnisse der Bürgerinnen und Bür-

ger wie Wohnumgebung, Einkommen und Bildung.

■ Fördergeber

Das Projekt „RESILIENT“ wird aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestags vom Bundesministerium für Gesundheit im Rahmen der Bekanntmachung „Strukturelle Stärkung und Weiterentwicklung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD)“ gefördert und von folgenden Partnerinnen und Partnern durchgeführt: Landeshauptstadt Dresden – Amt für Gesundheit und Prävention, Technische Universität Dresden – Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV) sowie Unabhängige Treuhandstelle, Frankfurt am Main – Gesundheitsamt, Landeshauptstadt Stuttgart – Gesundheitsamt unter Mitwirkung des Gesundheitsamtes Köln sowie der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln (PMV Forschungsgruppe).

www.dresden.de/gesundheitsindex



Stadtrat tagt am 6. und 7. Juli im Plenarsaal

Die nächste Sitzung des Dresdner Stadtrates ist eine Doppelsitzung und findet am Donnerstag, 6. Juli, 16 Uhr, sowie am Freitag, 7. Juli, ab 15 Uhr, im Plenarsaal des Neuen Rathauses, Rathausplatz 1, statt. Die Tagesordnung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Sie steht im elektronischen Amtsblatt der Landeshauptstadt Dresden unter www.dresden.de/amtsblatt sowie unter ratsinfo.dresden.de und im nächsten gedruckten Amtsblatt, das am 6. Juli erscheint. Der Livestream ist online unter www.dresden.de/livestream zu sehen.



Arbeiten für mehr Radverkehrssicherheit auf der Bergmannstraße/Heynahlstraße

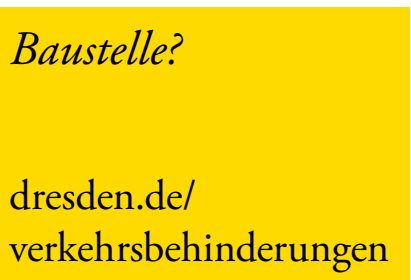
■ **Striesen-Süd/Grüna**
Bis voraussichtlich Ende Juli lässt das Straßen- und Tiefbauamt neue Markierungen und Schilder auf der Bergmannstraße und Heynahlstraße anbringen. Damit erhöht sich die Verkehrssicherheit insbesondere für Radfahrende.

Ausgeführt werden diese Arbeiten zunächst auf einer Länge von rund 800 Metern in südlicher Fahrtrichtung zwischen Schandauer Straße und Schneebergstraße. Währenddessen ist mit geringfügigen verkehrlichen Einschränkungen zu rechnen. Abschnittsweise können nicht alle Parkplätze genutzt werden. Die Erschließung der Grundstücke ist jederzeit gewährleistet.

Das Bauvorhaben setzt die Maßnahme Nummer 584 aus dem Radverkehrskonzept der Landeshauptstadt Dresden um. Dabei bringen Arbeiter eine Markierung auf der Fahrbahn an, die Abstand zwischen parkenden Fahrzeugen und dem vorhandenen Radweg schafft. Das soll die Gefahr durch sich öffnende Fahrzeugtüren („Dooring“) verringern. Die Art und Gestaltung erfolgt analog dem bereits umgesetzten Abschnitt der Radroute Ost (zwischen Glashütter Straße und Prossener Straße).

Markierungen an den Kreuzungsrändern sollen künftig sicherstellen, dass keine Fahrzeuge oder andere Gegenstände die Sicht auf die Straßen oder Verkehrsteilnehmer blockieren. Darüber hinaus gilt nach Abschluss der Arbeiten eine Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h. Da in der nördlichen Fahrtrichtung im Herbst 2023 die Fahrbahndecke ausgetauscht wird, erfolgt zunächst nur die Markierung der südlichen Fahrtrichtung. Nach dem Deckentausch wird dann auch die andere Seite entsprechend umgestaltet.

Die Firma Sächsische Straßen- und Tiefbaugesellschaft mbH aus Bannewitz führt die Arbeiten aus. Die Gesamtkosten für die Markierungs- und Beschilderungsarbeiten betragen rund 50.000 Euro.



Stellenangebote der Landeshauptstadt Dresden



In der Landeshauptstadt Dresden sind die folgenden Stellen zu besetzen.

■ Im Amt für Schulen ist die Stelle **Sachbearbeiter Ausstattung BSZ/ Vergabe (m/w/d)** ab 1. September 2023 unbefristet zu besetzen. Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 9 b Chiffre: 40230602 **Bewerbungsfrist: 30. Juni 2023**

■ Im Bauaufsichtsamt ist die Stelle **Sachbearbeiter Grundlagen (m/w/d)** ab 1. September 2023 befristet als Mutterschutz- und Elternzeitvertretung zu besetzen. Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 12 Chiffre: 63230503 **Bewerbungsfrist: 30. Juni 2023 (Verlängerung)**

■ In der Stadtkämmerei ist die Stelle **Zentraler Koordinator KLR (m/w/d)** ab 1. Januar 2024 unbefristet zu besetzen. Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 11/A 11 Chiffre: 20230501 **Bewerbungsfrist: 3. Juli 2023 (Verlängerung)**

■ Im Steuer- und Stadtkassenamt ist die Stelle **Sachbearbeiter Forderungsverwaltung/Ausgleichszahlung (m/w/d)** ab 1. August 2023 unbefristet zu besetzen. Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 9 b Chiffre: 22230602 **Bewerbungsfrist: 3. Juli 2023**

■ Im Jugendamt ist die Stelle **Sachbearbeiter Elterngeld/ Erziehungsgeld I (m/w/d)** ab sofort unbefristet zu besetzen. Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 9 b Chiffre: 51230608 **Bewerbungsfrist: 7. Juli 2023**

■ Im Ordnungsamt ist die Stelle **Sachbearbeiter Führungs- und Einsatzzentrale (m/w/d)**

ab 1. September 2023 unbefristet zu besetzen. Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 7 Chiffre: 32230602 **Bewerbungsfrist: 10. Juli 2023**

■ Im Amt für Kultur und Denkmalschutz ist die Stelle **Sachbearbeiter Projekte kultureller Bildung (m/w/d)** ab sofort befristet bis zum 31. Dezember 2023 mit der Option auf Weiterbeschäftigung zu besetzen. Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 9 b Chiffre: 41230603 **Bewerbungsfrist: 10. Juli 2023**

■ Im Umweltamt ist die Stelle **Sachbearbeiter Gewässeraufsicht Ingenieur (m/w/d)** ab sofort unbefristet zu besetzen. Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 10 Chiffre: 86230601 **Bewerbungsfrist: 10. Juli 2023**

■ Im Stadtbezirksamt Plauen/Cotta ist die Stelle **Stadtbezirksamtsleiter (m/w/d)** ab sofort unbefristet zu besetzen. Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe 12 Chiffre: 98230601 **Bewerbungsfrist: 10. Juli 2023**

■ Im Jugendamt ist die Stelle **Sozialpädagoge Pflegekinderdienst (m/w/d)** ab sofort unbefristet zu besetzen. Arbeitszeit: Vollzeit, Entgeltgruppe S 14 Chiffre: 51230606 **Bewerbungsfrist: 13. Juli 2023**

Impressum

Dresdner Amtsblatt
Mitteilungsblatt der
Landeshauptstadt Dresden
www.dresden.de/amtsblatt

Herausgeber
Landeshauptstadt Dresden
Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll
Dr.-Külz-Ring 19
Postfach 12 00 20
01001 Dresden
Telefon (03 51) 4 88 23 90
Telefax (03 51) 4 88 22 38
E-Mail presse@dresden.de
www.dresden.de
facebook.com/stadt.dresden

Redaktion/Satz
Kai Schulz (verantwortlich),
Marion Mohaupt, Sylvia Siebert,
Andreas Tampe

Redaktionsschluss:
dienstags der Vorwoche

Verlag, Anzeigen, Verlagsbeilagen und -sonderveröffentlichungen
DDV Sachsen GmbH
DDV Media
Ostra-Allee 20
01067 Dresden
Telefon (03 51) 48 64 48 64
Telefax (03 51) 48 64 29 24
E-Mail DresdnerAmtsblatt@ddv-mediengruppe.de
www.ddv-media.de

Druck
DDV Druck GmbH,
Dresden

Vertrieb
MEDIA Logistik GmbH,
Meinholdstraße 2, 01129 Dresden
servicecenter@post-modern.de

Bezugsbedingungen
Das Amtsblatt erscheint wöchentlich, in der Regel donnerstags. Es liegt kostenlos in den Rathäusern, Stadtbezirksämtern und Verwaltungsstellen der Stadt, in Filialen der Ostsächsischen Sparkasse Dresden sowie in weiteren Dresdner Bürohäusern und Einrichtungen aus. Alle Auslagestellen sind unter www.dresden.de/amtsblatt zu finden.

Jahresabonnement über Postversand:
Das Abonnement kostet 74,90 Euro inkl. Mehrwertsteuer, Porto und Versand. Die Aufnahme eines Abonnements ist monatlich bei anteiligem Abonnementpreis möglich. Kündigungen müssen bis zum 15. November des Jahres bei der MEDIA Logistik GmbH nach einem Mindestbezug von einem Jahr schriftlich eingegangen sein. Ältere Ausgaben des Amtsblattes finden Sie im Amtsblatt-Archiv auf www.dresden.de/amtsblatt

TICKETS IM MARKT
oder unter: www.konsumgenusswelt.de

Spirits

Die fantastische
Nacht der
Spirituosen

8. September 2023 · Neustädter Markthalle

Lassen Sie sich von fachkundigen Vertretern
ausgesuchter Spirituosen-Manufakturen in die Welt
von Gin, Whisky und Rum einführen.

KONSUM

www.konsum.de